

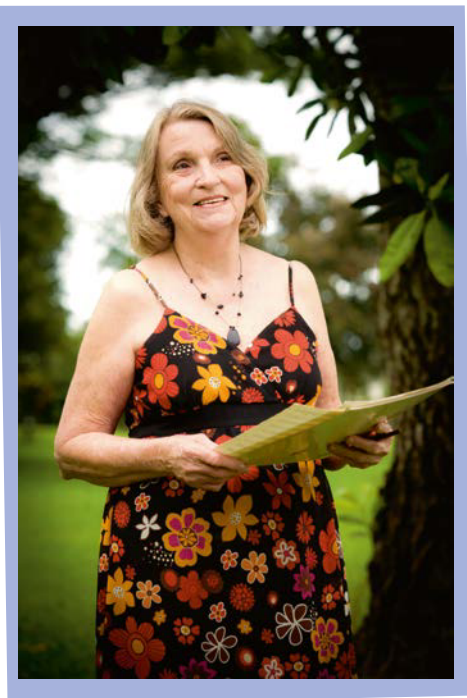
DA GIBT'S WAS ZU ENTDECKEN! – KOMPONISTINNEN UND IHRE CHORWERKE

von Uta Walther

Rhonda Berry

„In 1981 we moves out to a property in the *Whyanbeel Valley*, north of *Mossman*. We grew bananas and plantains on this property and a few years later opened High Falls Farm, which was a display farm with an orchard displaying samples of Tropical Fruit Trees and Plants. (My husband was a very keen gardener.) We lived in a beautiful house on a creek bank. This house was on the edge of the Daintree National Park. This area was my inspiration for much of my music.“¹ Dies erzählt uns die 1936 in Cairns (North Queensland, Australien) geborene Komponistin Rhonda Berry, deren Chorwerke in Australien und Neuseeland sowie bei internationalen Festivals in Kroatien und Tschechien Aufführungen erlebten. Ihre Kompositionen in anderen Besetzungen wurden auch in China, Schweden und Deutschland gespielt. Für ihr Klavierstück *Trivet* erhielt sie den Dorothy-Ransom-Preis.

Rhonda Berrys Großeltern kamen als schwedische und englische Einwanderer nach Australien. Ihr Vater war Buchhalter und Sekretär, ihre Mutter Pianistin, sie hat zwei jüngere Brüder. Nach ersten Klavierstunden bei ihrer Mutter wurde sie von Vene Parker in Cairns unterrichtet und schloss als A.Mus.A im Fach Klavier ab. Die nächstgelegene Stadt für eine weiterführende musikalische Ausbildung war Brisbane in 1800 km Entfernung, die Kosten dafür enorm und von ihren Eltern nicht aufzubringen. Somit gab es zunächst keine Möglichkeit für ein universitäres Musikstudium. In Cairns spielte sie immer wieder als Solistin und Begleiterin für das Rundfunkprogramm der Australian Broadcasting Commission ein und gab viele Konzerte in North Queensland. 1955 nahm sie am Australian Music Camp in Geelong im Bundesstaat Victoria teil. Dieses unvergessliche Ereignis „öffnete ihr die Augen“² für die Musikwelt in Australiens Süden: So erlebte sie zum ersten Mal das Melbourne Symphony Orchestra und lernte außerdem australische Komponisten sowie InstrumentalistInnen und LehrerInnen, u. a. auch



Rhonda Berry
Foto: Stella Studios, Yorkey's Knob, North Queensland, Australia

aus Europa, kennen. Äußerst beeindruckt kehrte sie nach Cairns zurück und nahm Klavierunterricht bei dem deutschen Pianisten und Komponisten Jahn Daube. Sie heiratete Ron Berry, den Obersten Zuckerrohrinspektor der Zuckermühle in Mossman. In Mossman lebten sie, solange ihre fünf Kinder klein waren. Rhonda Berry gründete hier einen Chor von 27 SängerInnen, der bei ihnen zu Hause probte, eine für sie sehr schöne, glückliche und interessante Erfahrung. Zudem arbeitete sie als Organistin an der Anglikanischen St. David's Church in Mossman. Ihre erste einfache, häufig aufgeführte Komposition **St. David's Eucharist** (Schwierigkeitsgrad: easy) schrieb sie für den Gemeindegottesdienst des Weihnachtsgottesdienstes 1989. Bereits 1976, nachdem Rhonda Berry die Einstudierung für eine Amateuraufführung des Musicals *Brigadoon* leitete, hatte sie die

Idee, die ihr mündlich überlieferte Geschichte ihrer englischen Großmutter Sarah Villiers, geb. Clark, als Musical zu vertonen. Aber sie spürte, dass ihr dazu die kompositorischen Kenntnisse und Fähigkeiten fehlten. Deshalb suchte sie nach Unterricht im Fach Komposition. Jedoch bot sich ihr erst 1993 die Gelegenheit, einen Arts Degree Course in Komposition und Musikgeschichte an der James Cook University in Townsville zu absolvieren. Ihr Kompositionslehrer war zunächst Edward Cowie, ein englischer Komponist. Er ließ seinen Studenten viel Freiraum bei der Suche nach einem eigenen, individuellen Kompositionsstil. Ein Jahr später unterrichtete die englisch-deutsche Komponistin Vivienne Olive als Gast-Dozentin in Townsville. Sie machte Rhonda Berry mit neuen Kompositionsströmungen und zeitgenössischen Stilen sowie verschiedenen Möglichkeiten des „Musikschreibens“ vertraut. Zudem war dies der Beginn einer bis heute andauernden Künstlerinnenfreundschaft. In Perth verbrachte Rhonda Berry ihr drittes und viertes Studienjahr bis zum Bachelor-Abschluss. Hier erhielt sie von Ed Applebaum viele kompositorische Anregungen und die Ermutigung, weiter zu komponieren.

¹ Rhonda Berry: Biographie für diesen Artikel per mail an die Verfasserin vom 29.10.2021

² ebd.

Sie entwickelte ihren eigenen freitonalen Stil. Dabei geht sie immer, auch in ihren sehr unterschiedlich besetzten Instrumental- und Kammermusikwerken, von der Singstimme aus und integriert häufig Naturgeräusche und -klänge³. Gelegentlich sind Einflüsse von Charles Ives und Alexander Skrjabin hörbar⁴. Rhonda Berry sagt, „dass Chormusik die expressivste Art von Musik ist – vor allem, wenn junge und alte Menschen zusammen singen“⁵.

Hier eine Auflistung ihrer Chorwerke: **Creator:** SAB + optional Org. od. Klav., easy, 3 min., 1996 (Bibeltext aus Kapitel 13 des „Buches der Weisheit“), Notenanfrage: www.australianmusiccentre.com.au; **Reef Reflections:** SATB a cap., difficult, 10,5 min., 1996 (Worte: Aub Podlich, Dichter in Queensland: 1. Morning on the Estuary; 2. Reef; 3. Detritus; 4. Unless You reach out), Notenanfr.: www.archiv-frau-musik.de; **Lullaby for Max:** SAA + Klav., easy, 3,5 min., 1997 (Im Andenken an den tragischen Tod ihres Enkels, Worte: Helen Ramoutsaki, North Queensland); **Rain:** SA + Klav., moderately easy, 4,5 min., 1997 (Worte: H. Ramoutsaki); **Communion:** SATB + Fl. + optional Didgeridoo, difficult, 11 min., 1999 (Text: Rhonda Berry, Inhalt: Über die Bäume und Pflanzen, die im Daintree National Park wachsen [forstwissenschaftliche Bezeichnung: „Community“]). In der Musik eine starke „lautmalerische“ Komponente inkl. Vogelstimmenimitation in der Flöte), Notenanfr.: www.australianmusiccentre.com.au; **Sweet by and by:** Arr.- SATB a cap., moderately easy, 4 min., 1999; **Getting Susan to Mossman:** SATB + Klav., moderately easy, 4,5 min., 2000; **Sunrise in the Tropics:** SSAA od. SSAT a cap., difficult, 3 min., 2001 (Text: Nur Vokale oder gesummt, der Schluss in Worten), Notenanfr.: www.australianmusiccentre.com.au; **I am the Breath:** SATB a cap., moderately difficult, 5 min., 2003 (Worte: Aub Podlich). Ihren vor 45 Jahren entstandenen Wunsch der Komposition eines Musicals über die Geschichte ihrer Großmutter hat Rhonda Berry inzwischen verwirklicht: **Sarah of the Tors** (Libretto: Davide A. Cottone, Musik: Rhonda Berry, viele der Songs sind für SATB komponiert) wird in der Goldminenstadt Charters Towers, North Queensland am 9.9.2022 im Rahmen der Feierlichkeiten zum 150. Jahrestag der Entdeckung des Goldes an diesem Ort uraufgeführt.

Für sämtliche Notenanfragen und weitere Informationen kann man die Komponistin gern direkt kontaktieren: rhonda@whyandbeel.net

Rhonda Berry: Communion für gemischten Chor, Flöte und optional Didgeridoo. Abdruck des Auszugs mit freundlicher Genehmigung der Komponistin.



Die Autorin: Uta Walther

Foto: Hilda Lobinger

³ Vivienne Olive: Whatsapp-Chat vom 29.10.2021 mit der Verfasserin

⁴ Magdalena Cyran: *Rhonda Berry-Einführung in das Werk und Analyse ausgewählter Klavierkompositionen*, Diplomarbeit, Hochschule für Musik Nürnberg, 2003, S. 5

⁵ ebd., S. 4

Weitere Quellen: E-Mailwechsel der Verfasserin mit Rhonda Berry im Zeitraum April – November 2021